

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **79 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein Bürgergesellschaft

Association Société Civile • Associazione Società Civile • Civil Society Association

Die Schweiz – eine Utopie?

Ein Kolloquium des Vereins Bürgergesellschaft vom 29./30. Oktober 1999 auf dem Wolfsberg, Ermatingen

29. Oktober 1999:

- 14.30 Plenarsitzung; Begrüssung
- 14.35 Vorträge
- 16.00– Arbeitsgruppen (erste Sitzung)

30. Oktober 1999:

- 08.30 Plenarsitzung, Vorträge
- 09.45 Arbeitsgruppen (zweite Sitzung)
- 13.45 Plenarsitzung: Zusammenfassung der Gruppendebatten, allgemeine Diskussion

Hauptreferenten:

Yvette Jaggi, Présidente, Fondation «Pro Helvetia», Lausanne:
A l'ère des contre-utopies, la Suisse reste durable

Flavio Cotti, Bundesrat a.D., Conseiller Fédéral, Locarno:
Betrachtungen eines ehemaligen Aussenministers eines Kleinstaats

Thomas Hürlimann, Schriftsteller, Willerzell:
Das Wolkenkuckucksheim – wie Aristophanes die Schweiz erfand

Michel Rocard, ancien Premier Ministre, Paris:
De l'utilité de l'exemple Suisse

Jonathan Steinberg, Trinity Hall, Cambridge:
Why Switzerland?

Arbeitsgruppen

I Werte des Kleinstaats – Ursprung, Wandel, Aktualität, Zukunft

Präsidentin: Regula Heusser-Markun, Zürich, Redaktorin NZZ

Worin bestehen die traditionellen Werte eines Kleinstaates? – Direkte Demokratie und Neutralität auf dem Prüfstand – Was bedeutet gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt in einer modernen Welt? – Woher stammt das «Unbehagen am Kleinstaat» heute? – Die offene, liberale und tolerante Gesellschaft: was sind ihre Schwächen und ihre Stärken? – Die Informationsgesellschaft und der Anschluss an die Welt: wo bleibt Platz für das Eigene? – Welche traditionellen Werte stellen wir zur Disposition? Welche sind unverzichtbar? – Die Rolle der Minderheiten in einer modernen Gesellschaft – Das Zukunftsbild der Jugend.

II Das Image der Schweiz in der Welt

Präsident: Klaus Kinkel, Bonn, Aussenminister a.D.

Das traditionelle und das moderne Bild der Schweiz – Die positiven und die negativen Klischees und Vorurteile zur Schweiz – Die Schweiz als Profiteur der Weltgeschichte? – Die Diskussion um die Rolle der Schweiz im 2. Weltkrieg und danach – Das humanitäre Bild der Schweiz im globalen Zusammenhang (IKRK usw.) – Wie aktuell ist die «Politik der guten Dienste»? – Wie wichtig sind Imagefragen für die Realpolitik?

III Die Welt der Supermächte und der Super-Strukturen – Der Platz und die Rolle der Schweiz

Präsidentin: Dr. Marianne von Grünigen, Wien, Botschafterin

Der heutige Stand: wo ist die Schweiz dabei, wo ist sie draussen oder nur am Rand beteiligt? – Unvermeidlich dabei – oder aber: bewusst abseits. Welche Optionen bestehen? – Die Frage nach den Prioritäten der Beteiligung. Vor- und Nachteile selektiver Partizipation – Die Rolle internationaler Konzerne als politischer Faktor – Bedeutet Modernitätszwang automatisch Kooperationszwang? – Die Banken wollen, die Bauern wollen nicht – Widersprüche einer komplexen Gesellschaft – Ist weltweite ökonomische Beteiligung politisch steuerbar? – Interessenkonflikte Staat – Wirtschaft.

IV Wissen und Know-how: der Rohstoff der Zukunft – Die Schweiz als Ausbildungs- und Forschungsplatz

Präsidentin: Barbara Haering Binder, Zürich, Nationalrätin

Bildung und Ausbildung in der Schweiz, Modelle von gestern, Ansprüche von heute – Vor- und Nachteile eines föderalistischen Bildungssystems – Das Erneuerungstempo unserer Bildungsinstitutionen – Lebenslanges Lernen: entsprechen unsere Bildungsinstitutionen diesem Ziel? – Staatliche Schulen und private Ausbildungsinitiativen. Konflikte und Herausforderungen – Zur Bildung gehört Kooperation und Austausch. Ist die Schweiz bildungs- und forschungspolitisch ausreichend integriert? – Forschungsplatz Schweiz: Zukünftige Perspektiven – Eliteförderung: unhelvetische Notwendigkeit? – Gleiche Bildungschance für alle? Was bedeutet dies heute? Ansprüche versus Leistungen – Das Informationszeitalter und die Frage: was ist wichtig? Strategien, um im Informationsmüll nicht unterzugehen – Lernen und «leisure», Konflikte einer Konsumgesellschaft – «Leadership» und Verantwortung: menschliche Dimensionen bei der Gestaltung der Zukunft.

V Die Schweiz der Banken, der Versicherungen, der Finanzen, des Kapitals – ihre Rolle in einer globalen Dienstleistungsgesellschaft

Präsident: Alexis Lautenberg, Bruxelles, Ambassadeur

Finanzplatz Schweiz? – Wandel einer Realität und eines Klischees – Finanzplatz versus Werkplatz – eine notwendige Alternative? – Die Rolle der Schweiz als künftiges Singapur der Welt? – Die Leistungen eines bedeutenden Finanzzentrums für das Wohlhaben der Schweizer – Finanzplatz als negatives und belastendes Image der Schweiz? – Weltkonkurrenz und die Arten der Konfrontation, z.B. mit den USA. Wie kann im Interesse der Schweiz gehandelt werden?

Teilnahme auf persönliche Einladung und Mitglieder des Vereins Bürgergesellschaft
(Anmeldefrist abgelaufen)

Verein Bürgergesellschaft

Korrespondenz / Sekretariat:

c/o Fidinam Fiduciaria SA, Via Maggio 1, CH-6901 Lugano, Tel: +41-91-973 17 31 Fax: +41-91-973 14 01

Sitz:

c/o Dr. Jörg N. Rappold, Limmatquai 52, CH-8001 Zürich, Tel: +41-1-261 38 83 Fax: +41-1-251 43 74